



## Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1095

A100

# ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 95

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	11
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	14

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 95. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2095.

**1 ALLGEMEINE ANGABEN**

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 95

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 17,3 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** ja

**1.1 Administrative Informationen**



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Hessen, Thüringen

**Landkreise:** Hessen: Hersfeld-Rotenburg  
Thüringen: Wartburgkreis

**Kommunen:** Hersfeld-Rotenburg: Stadt Heringen (Werra), Philippsthal (Werra)  
Wartburgkreis: Gerstungen, Stadt Berka (Werra), Frauensee, Stadt Vacha

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- beginnend zwischen Unterellen und Oberellen in südwestlicher Richtung an Fernbreitenbach, Horschlitt, Gospenroda und Vitzeröda vorbei bis nördlich von Oberzella

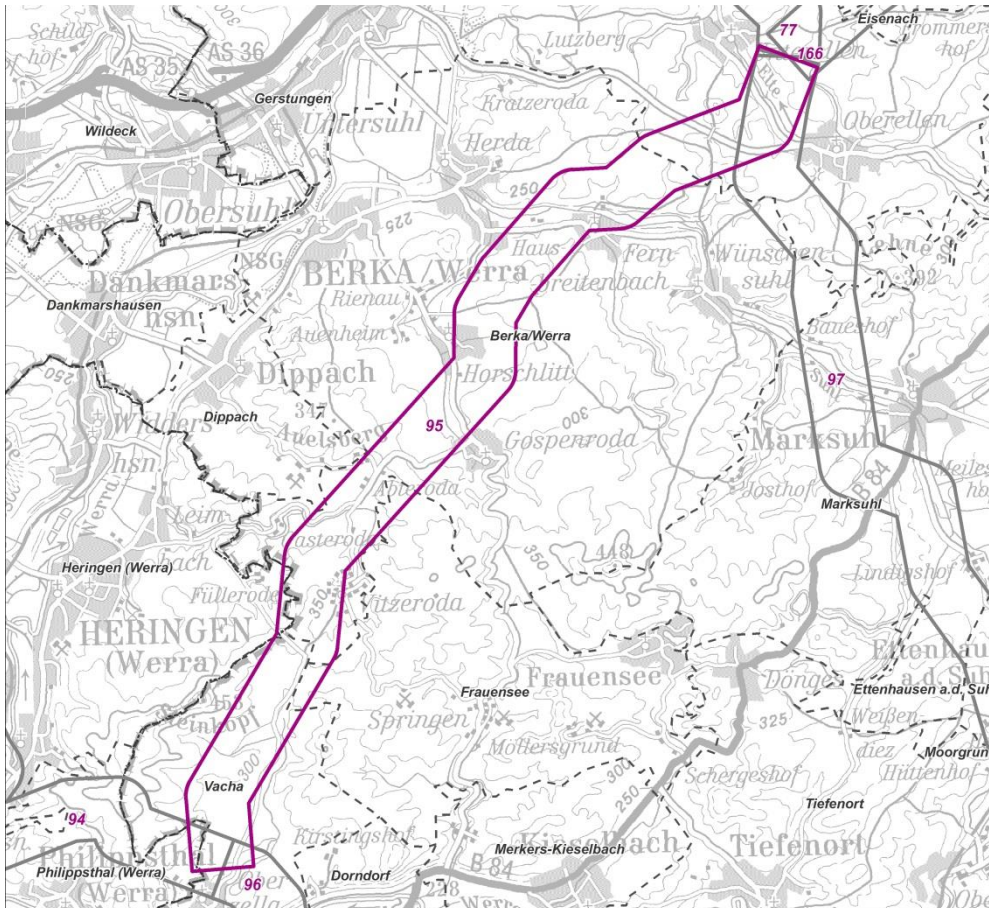


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Salzunger Werrabergland als Bestandteil des Osthessischen Berglandes (Vogelsberg und Rhön)
- überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, kleinere Waldparzellen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer, z. T. ausgebildet als Straßendörfer, sowie Einzelgehöfte)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das TKS 95 führt die von Norden kommenden TKS 77 bzw. 166 fort und bildet einen Teil der westlichen Umgehung des Erdfallgebietes Frauensee.

Nördlich von Vacha wird das Segment 95 im TKS 96 fortgeführt, welches Bad Salzungen westlich umgeht und bis Oepfershausen führt. Das TKS stößt hier auf das TKS 99, welches zusammen mit dem TKS 97 als östliche Umgehung des Erdfallgebietes Frauensee und der Ortslage von Bad Salzungen entwickelt wurde.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände für die TK-Abgrenzung bilden die Siedlungsbereiche (RWK I\*) von Fernbreitenbach, Horschlitt und Vitzeroda. Das TKS verfolgt eine westliche Umgehung der Ortschaften und vermeidet dabei im südlichen Abschnitt zugleich eine Querung des FFH-Gebietes DE 5126-302 „Erdfallgebiet Frauensee“ sowie die Zerschneidung größerer Waldflächen.

Am Gelenkpunkt des TKS nördlich von Oberzella stellen zudem die Vorranggebiete oberflächennahe Rohstoffe „Oberzella-Niederndorf“ und „Oberzella“ einen maßgeblichen Raumwiderstand dar. Die Vorranggebiete (RWK I) werden westlich passiert, um eine Querung der im Osten angrenzenden Waldflächen zu vermeiden.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Siedlungsflächen (RWK I\*) und Gebiete mit raumordnerischen Belangen befinden sich zwar im TKS, aufgrund ihrer Anordnung und Ausdehnung verbleibt jedoch ein ausrei-

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

chend großer Passageraum. Zwischen Horschlitt und Vitzeroda kann zudem ggf. mit einer vorhandenen Gasleitung gebündelt werden (vgl. Kapitel 5.1.3.1.4).

Randlich ragen zwei Vorranggebiete Wald bzw. Freiraumsicherung mit Funktion Wald (RWK II) in das TKS, sie können jedoch umgangen werden. Der kurze, gestreckte Verlauf des TKS kann somit weitestgehend beibehalten werden.

Die teilweise großflächig vorhandenen Waldflächen (RWK II) im nördlichen und südlichen Abschnitt des TKS können nicht umgangen werden. Eine Querung erfolgt jedoch an schmalen Stellen der Waldbestände bzw. in Bereichen mit vorhandenen Schneisen (bestehende Wegeverbindungen). Eine Verschwenkung des Segmentes ist somit nicht erforderlich.

Zur Minimierung der Anteile von Flächen, vor allem der RWK I\* und RWK I, werden Querungen von Flächen der RWK III (z. B. feuchte, verdichtungsempfindliche und erosionsgefährdete Böden, Vorranggebiet Landwirtschaft, Überschwemmungsgebiet der Elte, Naturpark „Thüringer Wald“) angestrebt. Diese Flächen können aufgrund ihrer großflächigen bzw. auch langgestreckten Ausprägung sowie teilweise angrenzender Besiedlung nicht umgangen werden.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von RWK I*-Flächen mit dem Trassenkorridorsegment nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch minimiert werden, sodass überall genügend Raum verbleibt, um RWK I*-Flächen zu umgehen.
4	RWK I-Flächen werden umgangen. Dies betrifft z. B. mehrere Vorranggebiete oberflächennahe Rohstoffe.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, sind im TKS nicht vorhanden.
6	Der Anteil von Flächen der RWK II im TKS wurde minimiert. In geringem Umfang ist eine Inanspruchnahme von Waldflächen unvermeidbar.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, sind im TKS nicht vorhanden.
8	Das TKS verläuft zu einem überwiegenden Teil über Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich um Vorranggebiete Landwirtschaft sowie um erosionsgefährdete und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden. Im nördlichen Abschnitt muss der Naturpark „Thüringer Wald“ und das Überschwemmungsgebiet der Elte gequert werden. Eine Umgehung dieser Bereiche ist wegen der großflächigen bzw. langgestreckten Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Auf einer Länge von ca. 6,0 km besteht die Möglichkeit mit einer Gasleitung („Gascade WEDAL“) gebündelt zu verlaufen. Dieser Aspekt wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.



**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

**3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands**

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstandes im TKS 95.











**3.1.2 Planerische Engstellen**

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 95.


**3.1.3 Technische Engstellen**

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Elte, nordwestlich Oberellen	25 m	
S2	L 2115, nordwestlich Oberellen	25 m	
S2	L 1020, nordwestlich Oberellen	25 m	
G3	Suhrl, nordwestlich Fernbreitenbach	25 m	
S2	L 1023, westlich Fernbreitenbach	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Norschlitt	25 m	
S2	L 1022, südlich Norschlitt	25 m	
G3	Erlengraben, südlich Norschlitt	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Gospenroda	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Vitzeroda	25 m	

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Oberzella	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
1	10	0	0

**3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 95, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

**3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

**3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands**

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 4 % / 64 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	3 % / 44 ha
Wasser	<1 % / 3 ha
Sonstige Sachgüter	<1 % / 7 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 15 ha

**3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands**

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 19 % / 321 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander

überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung <1 % / 4 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 17 % / 294 ha

Ziele der Raumordnung 3 % / 46 ha

### 3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 93 % / 1.598 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 10 % / 176 ha

Wasser 2 % / 29 ha

Boden 78 % / 1.345 ha

Ziele der Raumordnung 66 % / 1.131 ha

### 3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

### 3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

### 3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 1 % / 17 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels 1 % / 17 ha

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I/I*:</b> Die Trassenkorridorführung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungs- und Industrieflächen sowie im südlichen Abschnitt an Rohstoffabbauflächen und Vorranggebieten oberflächennahe Rohstoffe. Flächen der RWK I* befinden sich ausschließlich randlich oder sehr kleinflächig im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des gesamten TKS ausreichend große Passageräume (z. B. bei Fernbreitenbach und Horschlitt sowie nördlich Oberzella im Bereich der Rohstoffabbaugebiete).</p> <p><b>RWK II:</b> Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich vor allem um Waldflächen. Ein gehäuftes Auftreten ist im nördlichen und südlichen Abschnitt des TKS erkennbar. Sie füllen die gesamte Breite des TKS an folgenden Stellen aus: nördlich Fernbreitenbach (Längsausdehnung ca. 240 m) sowie südliche Vitzeroda (Längsausdehnung ca. 360 m). In den übrigen Bereichen liegen Waldflächen nur randlich oder kleinflächig im TKS, der freie Passageraum wird hier eingengt.</p> <p>Siedlungsnahе Freiräume treten nur kleinflächig im TKS auf. Nördlich Horschlitt befinden sich zwei Windenergieanlagen im TKS. Bei Füllerode und Phillipsthal sind Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald entlang des „Grünen Bandes“ an der Landesgrenze zwischen Hessen und Thüringen ausgewiesen.</p> <p>Kleinere Fließgewässer, u.a. die Elte, werden vom TKS gequert.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Neben Vorranggebieten Landwirtschaft sind dies vor allem erosionsgefährdeten Böden und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, aber auch der Naturpark „Thüringer Wald“ sowie das Überschwemmungsgebiet der Elte. Bei Füllerode und Phillipsthal sind Vorranggebiete Freiraumsicherung ohne Funktionsbereich Wald entlang des „Grünen Bandes“ ausgewiesen. Demzufolge weist das TKS einen hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Nördlich von Oberzella befindet sich ein Rohstoffabbaugebiet (RWK I*) innerhalb eines Vor-

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>ranggebietes oberflächennahe Rohstoffe (RWK I). Kleinflächig sind Waldflächen (RWK II) als Vorranggebiet Wald bzw. Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald ausgewiesen (RWK II). Im Bereich der Elte überlagert sich das Überschwemmungsgebiet (RWK III) mit feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) und dem großflächigen Naturpark „Thüringer Wald“ (RWK III). Erosionsgefährdete und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden (RWK III) sind Bestandteil von Vorranggebieten Landwirtschaft (RWK III).</p> <p>Dagegen stellt die Überlagerung des Naturparks „Thüringer Wald“ (RWK III) mit einem Vorranggebiet Landwirtschaft (RWK III) eine Überlagerung von Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen dar (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung).</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien im TKS feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Innerhalb des TKS befinden sich zwei Windkraftanlagen zwischen Fernbreitenbach und Horschliitt. Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	<p>Bei Füllerode und Phillipsthal verläuft jeweils auf einer kurzen Strecke randlich im TKS das „Grüne Band“, ein 50 - 200 m breiter Streifen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Es bildet den größten Biotopverbund Deutschlands. Es ist geplant, das „Grüne Band“ als nationales Naturmonument auszuweisen.</p> <p>Im südlichen Bereich des TKS (am Gelenkpunkt zu TKS 96) befindet sich ein Bereich der hessischen Feldflurfunktionen mit Stufe 1A. Dieser ist im wesentlichen Umfang identisch mit dem ausgewiesenen Vorranggebiet Landwirtschaft (RWK III).</p> <p>Weitere regionale, örtliche Besonderheiten lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.</p>
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
----------------------	--------------

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS verläuft durch Ausläufer des Thüringer Waldes.</p> <p>Bautechnische Kriterien wie Fels, erosionsgefährdete Böden oder Fließböden sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete sind ebenfalls nicht vorhanden.</p> <p>Hangneigungen treten nur punktuell auf.</p> <p>Im Bereich der Suhl und Elte sind feuchte, verdichtungsempfindliche Böden vorhanden. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

### 3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 11,3 km (rd. 65 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: 6,0 km (rd. 35 %) mit einer Gasleitung „Gascade WEDAL“

Bündelungsoption	Zu prüfende positive Effekte von Bündelungen
Erdverlegte Produktfernleitungen	<p>Der Schutzstreifen einer erdverlegten Produktfernleitung stellt eine Vorbelastung von Natur und Landschaft dar (insbesondere Schneisenwirkung), sodass durch eine Bündelung die Umweltauswirkungen einer Leitungsstrasse ggf. reduziert werden können.</p> <p>Auf kurzen Abschnitten verläuft eine Gasleitung „Gascade WEDAL“ innerhalb des TKS, die ggf. zur Parallelverlegung genutzt werden kann. Sie führt jedoch ausschließlich über Offenland, sodass die Nutzung von Waldschneisen in diesen Abschnitten des TKS nicht relevant wird.</p>